

/ Roman Signer
/ FILME

25.5. – 14.9.2025

/ Kunsthalle
Appenzell

Die Ausstellung Roman Signer. *Filme* und
das Werkverzeichnis *Super-8-Filme* werden freundlich
unterstützt von:

Das Werkverzeichnis *Super-8-Filme*
wird freundlich unterstützt von:

MONSOL
FOUNDATION

Kanton St.Gallen
Kulturförderung



ERNST GÖHNER
STIFTUNG

inner
rhoder
Kunst
stiftung

Lienhard.
Stiftung.

 **Metrohm**
Metrohm Stiftung

Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung
Dr. Fred Styger Stiftung
Steinegg Stiftung Herisau
Stiftung für Ostschweizer Kunstschaffen

schweizer kulturstiftung
prohelvetia

// st.gallen

Das Werk von Roman Signer beschäftigt sich von Anfang an mit flüchtigen Ereignissen und der Freisetzung von provozierten und vorhandenen Energien. Seine Werkmaterialien sind Naturkräfte wie Wasser, Wind, Feuer oder die Gravitation, die er mit Alltagsgegenständen wie Hockern, Eimern, roten Kajaks, farbigen Fässern, ferngesteuerten Flugobjekten oder Regenschirmen in Beziehung setzt und die als Leitmotive im Werk des Künstlers immer wieder auftauchen. Die Verbindung zwischen der sichtbaren Aktion und den unsichtbaren physikalischen Vorgängen verleiht den Skulpturen eine sinnliche und poetische Komponente.

Im Zentrum der Ausstellung Filme steht Roman Signers Arbeit mit

From the very beginning, the work of Roman Signer has been concerned with ephemeral events and the release of provoked and existing energies. His materials are natural forces such as water, wind, fire or gravity, which he relates to everyday objects such as stools, buckets, red kayaks, coloured barrels, remote-controlled flying objects or umbrellas and which repeatedly appear as leitmotifs in the artist's work. The relationships between the visible action and the invisible physical processes lend Signer's sculptures a sensual component.

The exhibition Films centres on Roman Signer's work with the moving image, with a focus on works created in and around Appenzell since the 1970s. This is Roman Signer's first solo

dem bewegten Bild, wobei der Schwerpunkt auf Werken liegt, die seit Mitte der 1970er Jahre in und um Appenzell entstanden sind. Es ist die erste Einzelausstellung von Roman Signer in seinem Heimatort Appenzell, die sich mit insgesamt über 120 Filmen über die drei Stockwerke der Kunsthalle und die gesamte Ziegelhütte erstreckt.

Anlässlich der Ausstellung erscheint ein vollständiges Werkverzeichnis der Super-8-Filme im Verlag Walther König, herausgegeben von Peter Zimmermann, Alexandra Signer und Stefanie Gschwend, mit Texten von Roman Signer, Stephan Kunz (Direktor Bündner Kunstmuseum) und Stefanie Gschwend (Direktorin Kunstmuseum / Kunsthalle Appenzell).

exhibition in his hometown Appenzell, which spans over three floors of the Kunsthalle and the former brickworks and presents more than 120 films.

On the occasion of the exhibition, a Catalogue raisonné of all the Super 8 films will be published by Verlag Walther König, edited by Peter Zimmermann, Alexandra Signer and Stefanie Gschwend, with texts by Roman Signer, Stephan Kunz (Director of the Bündner Kunstmuseum) and Stefanie Gschwend (Director of the Kunstmuseum / Kunsthalle Appenzell).



RAUM 1 / ROOM 1

Roman Signer, *Bogen* (Arc, 1978), Weissbad (AI, CH),
Super-8-Film / Super 8 film,
Kamera / camera: Roman Signer, ©Roman Signer

Schon als Kind führte Roman Signer Experimente durch, ohne an Kunst zu denken. Mit jedem Material, das ihm in die Hände fiel, wie alltägliche Gegenstände oder Feuer und Feuerwerke. Aus heutiger Sicht seien das künstlerische Übungen gewesen, sagt er. Die Faszination für Körper, die aus Energie entstehen, fand er in seiner unmittelbaren Umgebung. In der Sitter, dem Fluss, der seinen Heimatort Appenzell durchquert und direkt vor seiner Haustür floss, beim Leuenfall in Schwende-Rüte, wo der Berndlibach tosend aus 34 Metern in die Tiefe stürzt, oder im Glandenstein, am Ende des Weissbachtals, ein wenig abseits, aber vom Weissbad aus in wenigen Minuten erreichbar. Auf den ersten Blick ist dieser letztgenannte

Roman Signer already began doing experiments as a child, without a thought to making art. Every material that fell into his hands was subject to investigation, including everyday materials or fire and fireworks. Looking back with hindsight, these were already artistic exercises, he says. He developed a fascination for bodies created from energy found in his immediate surroundings: in the Sitter, the river that flows through his home town of Appenzell and right past his doorstep, at the Leuenfall waterfall in Schwende-Rüte, where the Berndlibach stream thunderously plunges from a height of 34 metres into the depths, or in Glandenstein, at the end of the Weissbach valley, a little off the beaten track, but only

Platz eine grosse Wiese, umgeben von Wald, Felsen und dem Weissbach. Der in Appenzell gebräuchliche Ausdruck für diesen Ort ist «das Ende der Welt», was aufgrund der Abgeschlossenheit auch heute noch ein wenig zutrifft. Es ist der Ort, der im Werk von Roman Signer den Anfang markiert.

Fernab von Kunstbetrieb und Ausstellungsräumen führte der Künstler Experimente durch. Inmitten der Natur, die nicht nur Kulisse oder Bühne ist, sondern essenzieller und formbildender Bestandteil der Arbeit selbst. Der Raum im Erdgeschoss bildet die Appenzeller Landschaft, in der Roman Signer ab 1975 bewegte Bilder mit der Super-8-Technik und später mit Videos seiner Ereignisse aufnahm.

a few minutes away from Weissbad. At first glance, this latter place is a large meadow surrounded by forest, rocks and the Weissbach (Stream). The expression commonly used in Appenzell for the place is 'the end of the world', which is still somewhat true today due to its remoteness. It is the place that marks the beginning of Roman Signer's work.

Roman Signer conducted his experiments on his own, remote from the art world and exhibition venues. He filmed them in natural surroundings that served not merely as a backdrop or stage but formed an essential and formative component of the respective work. The room on the ground floor depicts the landscape of Appenzell,

Rauchring (1983) ist eine ephemere Spur, die durch die Freisetzung von Energie geformt wird. Im winterlichen Weissbad in Appenzell steckt Signer eine Spraydose in einem Metallrohr in den Schnee und sprengt mit einer Zündkapsel ein kleines Loch in die Dose. Die ausströmenden Treibgase entzünden sich zu einem Feuerball, der in der Eiseskälte blitzschnell aufsteigt und einen grossen, tief-schwarzen Rauchring bildet. Der Ring wirbelt nach oben, bis er sich spurlos in Luft auflöst.

In *Linie* (1986) legt Signer eine lange Spur aus Schwarzpulver und platziert im letzten Abschnitt einen Hocker. In einem feuerfesten, silbernen Anzug sitzt er auf dem Hocker und hält

where Roman Signer began filming actions in Super 8 in 1975 and later recorded videos.

Rauchring (Smoke Ring, 1983) is an ephemeral trace created by the release of energy. Against the wintry backdrop of Weissbad in Appenzell, Signer stuck an aerosol can inside a metal pipe in the snow and blew a small hole in the can with a detonator. The escaping propellant gases ignited to form a fireball, which rose at lightning speed in the freezing cold air and formed a large, jet-black ring of smoke. The ring swirled upwards and then disappeared without a trace.

In *Linie* (Line, 1986), for example, Signer lays a long trail of gunpowder,

eine aufgeschlagene Zeitung in den Händen. Das Schwarzpulver wird angezündet und schiesst in einer Linie auf den Künstler zu und über ihn hinaus, wobei die Zeitung verbrennt.

Der *Tisch mit Ballonen* (1982) wird wie in einer märchenhaften Erzählung von vier Ballons in die Lüfte davongetragen, doch gleichzeitig brennt eine Zündschnur, die zu den Ballons führt. Sie platzen und der Tisch fällt aus den Lüften auf den Boden der Tatsachen zurück. Fliegende Objekte, wie Ballone, Helikopter, Raketen, oder Dinge, die Roman Signer zum Fliegen oder zum Auf- und Absteigen bringt, wie Hocker, Tische und Eimer, sind für die Praxis des Künstlers von Bedeutung. Indem er die Dinge fliegen



Roman Signer, *Tisch mit Ballonen* (Table with balloons, 1982), Weissbad (AI, CH), Super-8-Film / Super 8 film, Kamera / camera: Roman Signer, ©Roman Signer

positioning a stool in the last section. Wearing a fireproof silver suit, he sits on the stool, holding an open newspaper. The gunpowder is ignited and shoots in a line towards and beyond the artist, burning the newspaper.



Roman Signer, *Bürostuhl* (Office Chair, 2006), Weissbad (AI, CH), Video, Kamera / camera: Tomasz Rogowiec, Schnitt / cut: Aleksandra Signer ©Roman Signer, photo: Tomasz Rogowiec

As in a fairy tale, *Tisch mit Ballonen* (Table with Balloons, 1982) is carried up and away through the air by four balloons, but a burning fuse leading to the balloons causes them to burst and the table to plunge back down to earth. Flying objects such as balloons, helicopters, rockets and other items that Signer causes to fly or rise and fall, such as stools, tables and buckets, are vital to the artist's practice. By making things fly, he creates a temporary state of the impossible.

lässt, schafft er einen temporären Zustand des Unmöglichen.

In *Bogen* (1978) ist die Kamera auf ein steil ansteigendes Waldstück gerichtet, das von der Lichtung «am Ende der Welt» ausgeht. Es ist eine Aufnahme einer üppig grünen Landschaft, die still zu stehen scheint. Nichts geschieht, aber die Spannung des Bevorstehenden ist präsent. Plötzlich entlädt sich Rauch und breitet sich in der Form eines weiten, nach unten ausladenden Bogens vom linken zum rechten oberen Bildrand aus. Geräuschlos aufgenommen und ohne Spuren in der Landschaft zu hinterlassen, verflüchtigt sich die geometrische Form langsam in die Bäume und die Luft.

In *Bogen* (Arc, 1978), Signer focuses his camera on a steeply rising section of forest that develops from a clearing. In this shot of a lush green landscape, everything seems to stand still. Nothing is happening, and yet the tension of what lies ahead is palpable. Suddenly, smoke erupts and spreads in the form of a broad, downward-sweeping arc from the top left to the top right of the picture. Recorded silently and without leaving a trace in the landscape, the geometric form made by the smoke slowly disappears into the trees and the air.

The settings are picturesque and deliberately chosen. Roman Signer always seeks out the ideal locations for his actions, at the same time

Die Schauplätze sind bildhaft und bewusst gewählt. Roman Signer sucht die richtigen Orte für seine Aktionen und erfasst dabei gleichzeitig die Umgebung. Diese dient ihm als Bildraum, in dem Elemente wie Brücken oder Flüsse, die die Landschaft markieren, wiederkehrende Motive in seiner Bildsprache werden.

Am «Ende der Welt» endet auch die *Nachtfahrt* (1999 / 2025), die als Projektion in einem Piaggio gezeigt wird. Mitten in der Nacht fuhr Roman Signer zusammen mit seiner Frau Aleksandra von St.Gallen nach Weissbad, an den Ort, wo der Künstler schon sehr viele Arbeiten und Versuche gemacht hat. Aleksandra Signer filmte während der ganzen Fahrt vorne

capturing the surroundings on film. The respective backdrop serves as a pictorial space, with elements such as bridges or rivers that mark the landscape forming recurring motifs in his visual language.

The *Nachtfahrt* (Night Ride, 1999 / 2025), which is shown as a projection in a Piaggio, also ends at the 'End of the World'. In the middle of the night, Roman Signer and his wife Aleksandra drove from St. Sallen to Weissbad, the place where the artist has already made many works and experiments. Aleksandra Signer filmed the whole journey through the front windscreen. They first drove on roads and then on a path that ended at the river in the forest. The 40-minute drive makes it

durch die Windschutzscheibe. Sie fuhren zuerst auf Strassen und dann auf einem Weg, der am Fluss im Wald endete. Die 40-minütige Fahrt zeigt sinnfällig, dass Signers Wege, trotz internationaler Karriere, immer wieder zurück zu seinem Ursprung führen.

apparent that Signer's paths always lead back to his origins, despite his international career.



AUF DER WIESE / ON THE
MEADOW

Regenschirme (Umbrellas, 2012),
Mon voyage à Nantes HAB Galerie, Nantes (F),
Kamera / camera: Eric Watt, © Roman Signer

Vor der Kunsthalle steht ein Oldtimer. Roman Signer schreibt: «Mit diesem Auto hat es eine besondere Bewandtnis. Es ist ein Warszawa, Baujahr 1959. Mit diesem Wagen wollten wir von Zakopane (PL) nach Nantes (F) fahren, kamen aber nur bis Linz (A), wo er auf einen Anhänger geladen wurde. Denn wir realisierten, dass wir die beim gegebenen Tempo vor uns liegende Strecke vor der Ausstellungseröffnung nicht schaffen würden. Die Aufgabe des Warszawas bestand nämlich darin, die im Boden des Museums steckenden Regenschirme umzufahren. [...]» Im Foyer der Kunsthalle ist der Film der Skulptur *Regenschirme* (2012) zu sehen, welcher im HAB, Hangar à Bananes, Nantes 2012 erstmals umgesetzt wurde.

A vintage car is parked in front of the Kunsthalle. Roman Signer writes: «This car is rather special. It is a 1959 Warszawa. We wanted to drive it from Zakopane (PL) to Nantes (F), but we only managed to reach Linz (A), where it was loaded onto a trailer. We simply realised we would not make it in time for the exhibition opening, given our speed and the distance remaining. And we had to make it because the plan was to drive the Warszawa over the umbrellas inserted in the floor of the museum. [...]» The film of the sculpture *Regenschirme* (Umbrellas, 2012), which was first realised at the HAB, Hangar à Bananes, Nantes in 2012, can be seen in the foyer of the Kunsthalle.



VOM EREIGNIS ZUM
SUPER-8-FILM /
FROM ACTION TO
SUPER 8 FILM

Roman Signer, *Fensterladen mit Raketen*
(Shutters with Rockets, 1992), Weissbad (AI, CH),
Super-8-Film / Super 8 film,
Kamera / camera: Roman Signer, ©Roman Signer,
photo: Stefan Rohner

Die mit Präzision geplanten Aktionen, die sich aus der Situation, der Transformation von Energie und dem Prozess zusammensetzen, hält Roman Signer auf Film oder später auf Video fest. Sie gehen weit über eine filmische Dokumentation seiner Aktionen hinaus und werden zum eigenständigen Medium in seinem Schaffen.

Mit der Super-8-Technik fand er eine Kommunikationsmethode, die in ihrer Unmittelbarkeit seine ephemeren Skulpturen zu transportieren vermochte. Die Filme überschreiten selten die Länge einer Super-8-Kassette: In drei Minuten, manchmal in wenigen Sekunden, wird ein skulpturbildender Prozess sichtbar gemacht. Dieses Format mit ihrer flimmernden Bildästhetik und ihren begrenzten

Signer captures the precisely planned actions, which are composed of the situation, the transformation of energy and the trace of the process on film or later on video. They go far beyond a filmic documentation of his actions and become an independent medium in his œuvre.

For the artist, Super 8 was a mode of communication that was capable of conveying his ephemeral sculptures in all their immediacy. Signer's films rarely exceed the length of one Super 8 cassette: In three minutes, or sometimes in just a few seconds, a sculptural process is rendered visible. This format, often featuring a flickering aesthetic and limited technical possibilities, is particularly suitable for capturing fleeting moments or

technischen Möglichkeiten, eignet sich durch den dynamischen Charakter der Kameraführung besonders, um flüchtige Momente und Handlungsabläufe festzuhalten.

«1975 hatte ich meine erste Ausstellung im Ausland. Das war in Düsseldorf bei Hartmut Kaminski. Er führte dort eine Galerie an der Karolinerstrasse. Er war auch Filmschaffender und hatte die Idee, einen kleinen 16 mm Film über eine Skulptur von mir zu machen (*Grosser Tropfen*, 1975). [...] Ich kaufte eine Super-8-Kamera und einen Projektor und begann selbst mit meinen Filmen. Ich muss sagen, zum Glück begann ich. Es wäre auch gut gewesen, wenn ich früher begonnen hätte. Denn die Arbeit mit den

action sequences due to the dynamic character of the camera work.

“I had my first exhibition abroad in 1975. It was in Düsseldorf with Hartmut Kaminski. He ran a gallery on Karolinerstrasse. He was also a filmmaker and had the idea of making a small 16 mm film about one of my sculptures (*Grosser Tropfen* [Big Drop], 1975). [...] I bought a Super 8 camera and a projector and started making my own films. I must say, fortunately I started. It would have been good if I had started earlier. Because working with the films gave me a new perspective on my work. [...] In 1975, I mostly made trips alone by bicycle, train and post bus in the area around St.Gallen and made

Filmen hat mir einen neuen Blick auf meine Arbeit ermöglicht. [...] Ich bin 1975 meistens allein mit dem Velo, mit dem Zug und dem Postauto in der Gegend um St.Gallen gefahren und habe Aufnahmen meiner Arbeiten gemacht. Ich musste auch das nötige Material mitnehmen. Manchmal, schwer beladen, auch zu Fuss, habe ich sicher einen merkwürdigen Anblick geboten. 1983 habe ich Peter Liechti kennengelernt. [...] Auch Emil Grubenmann und Stefan Rohner haben mir geholfen. In meiner Naivität meinte ich, Super-8-Filme werde ich das ganze Leben lang machen können. Ich wurde von der Videotechnik «überrollt».» (Roman Signer)

recordings of my work. I also had to take the necessary material with me. Sometimes, heavily packed, even on foot, I must have presented a strange appearance. I got to know Peter Liechti in 1983. [...] Emil Grubenmann and Stefan Rohner also helped me. In my naivety, I thought I would be able to make Super 8 films all my life. I was 'overrun' by video technology." (Roman Signer)



RAUM 2 / ROOM 2

Roman Signer, Aktion mit einer Zündschnur
(Action with a Fuse, 1989), Bahnstrasse von Appenzell
nach St.Gallen / railway tracks from Appenzell
to St.Gallen (CH), Super-8-Film / Super 8 film,
Kamera / camera: Roman Signer, ©Roman Signer

Die *Aktion mit einer Zündschnur* (1989) markiert Roman Signers Wegzug aus Appenzell. Sinnbildlich für die Verlagerung des Lebens- und Arbeitsmittelpunktes, verlegte Signer für die Skulptur während 35 Tagen eine Zündschnur von Appenzell bis nach St.Gallen, 20,6 Kilometer entlang der Bahngleise. Die Zündschnur wurde mit Hilfe von Kupplungen miteinander verbunden und mit Schiesspulver versehen. An jeder der 260 Kupplungen löste das Feuer entlang der Zündschnur eine kleine Explosion aus, die in ihrer Gesamtheit einen Bewegungsbogen zwischen Start- und Zielpunkt markierten. Der Film besteht aus einer Aneinanderreihung von kurzen, zwei- bis dreisekündigen Filmsequenzen, in denen die Explo-

Aktion mit einer Zündschnur (Action with a Fuse, 1989) marks Roman Signer's departure from Appenzell. Symbolising the shift of the focal point of his life and work, Signer for the sculpture laid a fuse over a period of 35 days from Appenzell to St.Gallen, covering a distance of 20.6 kilometres along the railroad tracks. The sections of the fuse were connected with the help of couplings and furnished with gunpowder. At each of the 260 couplings, the fire triggered a small explosion along the fuse, the explosions coming together to mark an arc of movement between the start and finish points. It consists of a series of short, two- to three-second sequences in which the explosions are strung together like flashes of light.

sionen wie Lichtblitze sichtbar werden. Die bewegten Bilder flackern kurz auf und die Explosionen verschwinden so schnell im Schwarz der Nacht, wie sie erschienen sind. Am Tag sieht man blitzschnell die Landschaftsausschnitte, in denen die Zündungen stattgefunden haben, bevor die nächste Sequenz beginnt.

In diesem Raum wird der Blick auf Werke gerichtet, die ausserhalb von Appenzell entstanden sind. Neben Filmen und Videos, werden Filme von Aktionen vor Publikum gezeigt, die wichtige Momente im Schaffen von Roman Signer bilden. Anfang der 1990er Jahre begann Roman Signer die Videotechnik zu nutzen. Kamera und Schnitt übernahm Aleksandra

The moving images flicker up briefly as the explosions disappear into the black night, just as quickly as they appeared. During the day, the landscape sections where the ignitions took place can be seen in a brief flash before the next sequence begins.

This room focuses on works created outside Appenzell. In addition to films and videos, documentations of actions staged in front of an audience are shown, representing important moments in Roman Signer's career. Roman Signer began working with video technology in the early 1990s. Aleksandra Signer, Roman Signer's wife and artistic companion, has been responsible for the camera and editing. Tomek Rogowiec, Signer's assistant,

Signer, Roman Signers Frau und künstlerische Weggefährtin. Tomek Rogowiec, Signers Assistent, stellt Konstellationen her, die manchmal für die Aufnahmen verwendet werden. So entstanden Werke wie *Schwarzes Tuch* (1994), *56 kleine Helikopter* (2008), oder *Heufieber* (2006) in einer neuen Technik, die aber den selben Geist der Super-8-Filme vermitteln.

Der Einsatz der Film- und Videotechnik hat die Wahrnehmung der Ereignisse verändert, die Signer zuvor in Abgeschiedenheit durchgeführt hat. Seine prozessorientierte Arbeitsweise, die physikalischen Grundgesetze und das Vergängliche als Bestandteile seiner visuellen Sprache konnten durch die Aufnahmen eingefangen und festgehalten werden und erwei-

creates the constellations that are sometimes used for the recordings. Works such as *Schwarzes Tuch* (Black Cloth, 1994), *56 kleine Helikopter* (56 Small Helicopters, 2008) and *Heufieber* (Hay fever, 2006) were created as videos, but convey the same spirit of the Super 8 films.

The use of film and video technology changed the way events were seen that Signer once carried out in seclusion. His process-oriented working method, the basic laws of physics, and the ephemeral as components of his visual language were now captured and recorded on film, expanding the concept of sculpture from something static to something moving. At the same time, the use of Super 8 film and video goes beyond mere documen-



Roman Signer, *Heufieber* (Hay Fever, 2006),
St.Gallen (CH), Video, Kamera / camera: Aleksandra Signer,
©Roman Signer



Roman Signer, *Schwarzes Tuch* (Black Cloth, 1994),
Rheintal (CH), Video,
Kamera / camera: Aleksandra Signer, ©Roman Signer

terten den Skulpturenbegriff vom Statischen hin zum Beweglichen. Dabei geht die Verwendung der Super-8-Filme und von Video über die Funktion des Dokumentierens hinaus, indem die Technik zum künstlerischen Material selbst und damit zum integralen Bestandteil der Wahrnehmung des Werkes wird. Durch das Drücken des Auslösers wird die Skulptur konzeptuell geformt. Signer gestaltet nicht allein durch seine künstlerische Hand, sondern durch seinen präzisen Plan, das Material, die Elemente, die Energie, die Naturgesetze und schliesslich die Kamera.

In *Ballon unter Eis* (1988) bläst Signer mit einem Schlauch einen grossen Ballon unter der Eisdecke eines zu-

tation, because the technology itself becomes an artistic material and thus an integral part of the perception of the work. The sculpture is shaped conceptually by pressing the shutter release. Signer creates not only through his artistic hand but through his precise plan, the material he uses, the elements, the energy, the laws of nature and finally the camera.

In *Ballon unter Eis* (Balloon under Ice, 1988), the artist uses a hose to inflate a large balloon underneath the ice covering a frozen lake until the ice cracks and rises up and finally a large ice floe breaks away. The balloon pops up out of the water through this opening. The expectation that the released energy will be transformed in

gefrorenen Sees auf, bis diese Risse bekommt, sich anhebt und schliesslich eine grosse Eisscholle herausbricht. Durch diese Öffnung springt der Ballon aus dem Wasser. Die Erwartung, dass die freigesetzte Energie in eine andere Form transformiert wird, ist präsent. Obwohl das Ereignis vorhersehbar ist, ist das Ergebnis überraschend. Der Zufall, der bei der Zerstörung des Eises mitspielt, und die Farbigkeit des Ballons, der unter dem Eis abstrakt und diffus erscheint und mit einem Schlag in leuchtendem Rot ins Bild tritt, lösen die Erwartung und den experimentellen Charakter in eine visuelle und poetische Erfahrung auf.

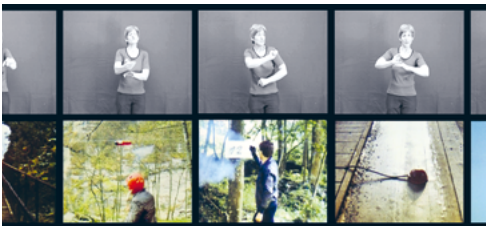
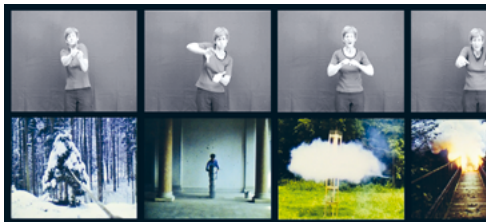
Für die *Aktion vor der Orangerie* (1987) an der Documenta 8 in Kassel,

a different manner is present. Although the event is predictable, the result is surprising. The element of randomness in the destruction of the ice and the colour of the balloon, which appears abstract and diffuse under the ice and then suddenly breaks into the picture in bright red, resolve the expectations of the work and its experimental character in a poetic visual experience.

For his *Aktion vor der Orangerie* (Action in front of the Orangerie, 1987) at documenta 8 in Kassel, which was documented by Peter Liechi, Signer arranged 350 stacks of paper, each containing 1,000 sheets, in a row. These 350,000 sheets of paper were catapulted into the air simultaneously by explosive charges to form for a

die von Peter Liechti dokumentiert wurde, ordnete Roman Signer 350 Papierstapel zu je 1000 Blatt in einer Reihe an. Diese 350'000 Papierblätter wurden durch Sprengladungen gleichzeitig in die Luft gejagt und bildeten während kurzer Zeit eine flatternde Papierwand von 15 Metern Höhe und 300 Metern Länge. Die Dimension des Ereignisses, die technische Umsetzung mit einem Sprengmeister und die Grösse der Veranstaltung markieren einen Unterschied zu den Skulpturen, die Signer in Abgeschiedenheit schuf. Das Erzeugen eines poetischen Moments durch die Verbindung von Material und Energie ist jedoch auch bei diesem vergänglichen Monument dieselbe.

brief moment a fluttering wall of paper 15 metres high and 300 metres long. The technical realisation of the event with the help of a demolition expert and its sheer scale mark a departure from the sculptures that Signer had created in seclusion. And yet, the evocation of a poetic moment through the combination of material and energy is similar in this ephemeral monument.



RAUM 3 / ROOM 3

Roman Signer, *Installation Super-8-Filme und
Gebärdensprache* (Installation Super 8 Films and Sign
Language, 2006), Aufnahme / recording: Aufdi Aufdermauer
/ videocompany.ch, Schnitt / cut: Aleksandra Signer,
Gebärdensprache / sign language: Gabriela Spörri
Nr. 02 / 03 / 05 / 10 / 11 / 12 / 15 / 16 / 17 / 19,
Kunsthaus Zug, Schenkung Peter und Christine Kamm
Nr. 01 / 04 / 06 / 07 / 08 / 09 / 13 / 14 / 18 / 20,
Collezione La Gaia, Busca (IT)

Anlässlich des Seetaler Poesiesommers 2005 wurden auf dem Schloss Hallwyl Roman Signers Künstlertexte nicht wie zu erwarten dem Publikum vorgelesen, sondern seine Beschreibungen der Aktionen wurden von einer Gebärdensprachdolmetscherin übersetzt. Die Texte, die den Vorgang eines Ereignisses mit den Worten des Künstlers beschreiben, erhielten durch die Übersetzung eine neue visuelle Form mit bildhaftem Charakter und eröffneten so eine weitere Wahrnehmungsebene von Signers Werk.

Davon inspiriert liess Roman Signer 2006 die Dolmetscherin Gabriela Spörri bei der Übersetzung ausgewählter Aktionen auf Video aufnehmen und schuf die Installation *Gebärdensprache* (2006). Die

In 2005, on the occasion of the Seetal Poetry Summer at Hallwyl Castle, Roman Signer's artistic texts were not read out to the audience as one would expect, but his descriptions of the actions were translated into sign language and recited by a sign language interpreter. The texts, which describe the process of an action in the artist's own words, were given a new visual form with a pictorial character through the translation, thus opening up a further level of perception of Signer's work.

Inspired by this event, in 2006 Roman Signer commissioned a video recording of the interpreter Gabriela Spörri translating selected actions, resulting in the installation *Gebärdensprache* (Sign Language,

Schwarzweissaufnahmen von Gestik und Mimik der Übersetzerin kombinierte der Künstler mit seinen Aktionen auf Super-8-Film. Es gibt zwei Versionen der Installation: Jeweils zwei auf dem Boden gestapelte Röhrenmonitore, die Ereignis und Übersetzung in Gebärdensprache vereinen, oder auf Flachbildschirmen als Hochformat mit Splitscreen. Erstmals sind alle 20 Videos, die sich heute in verschiedenen Sammlungen befinden, gemeinsam zu sehen. Die auf Super-8 gedrehten Aktionen des Künstlers sind Filme ohne Ton, die im Gegensatz zu den in Gebärdensprache übersetzten Texten nicht primär die Zugänglichkeit für Gehörlose herstellen, sondern vielmehr den Betrachtenden eine weitere Dimension des Sehens eröffnen.

2006). The artist combined these black and white recordings of the interpreter's gestures and facial expressions with his actions on Super 8 film. There are two versions of the installation: two tube monitors stacked on the floor, combining the action and the translation into sign language, or on flat screens in portrait format with a split screen. For the first time, all 20 videos, which are today in different collections, can be seen together. The artist's actions, shot on Super 8, are films without sound, which, unlike the texts translated into sign language, do not primarily create accessibility for the deaf, but rather open up a further dimension of seeing for the viewer.



IN DER ZIEGELHÜTTE /
IN THE BRICKWORKS

Roman Signer, *Sandmusik* (Sand Music, 2008), St.Gallen
(CH), Video, Kamera / camera: Aleksandra Signer,
©Roman Signer

Wenn Sie die Ziegelhütte erkunden, finden Sie weitere Filme im Ziegelofen, in der Bibliothek, dem Offenen Raum, oder bei der Betontreppe. In der ‹Schlucht› hinter dem Ofen werden ‹Restenfilme› gezeigt, die Zusammenschnitte von ausgedientem Filmmaterial, Versuchsanordnungen, Vorbereitungen von Aktionen, Reisedokumentation und andere Filmabschnitte zusammenbringen.

BISTRO

In *Weihnachtsbaum* (1993) steht Roman Signer auf einer Brücke hoch über dem Fluss Sitter und wirft eine Tanne mit einer Metallspitze am Stammende wie einen Speer über die Brüstung. Der Baum fliegt in einem Bogen zu

As you explore the brickworks you will find more films, for example in the kiln, in the library, in the open space or by the concrete staircase. In the ‘ravine’ behind the kiln, ‘leftover films’ are shown, which bring together footage of discarded film material, experimental set-ups, preparations for actions, travel documentation and other film sequences.

BISTRO

In *Weihnachtsbaum* (Christmas Tree, 1993), Signer stands on a bridge high above the River Sitter and throws a fir tree with a metal tip on the end of its trunk over the parapet like a spear. The tree flies in an arc down to the ground and burrows into the

Boden und bohrt sich in die Erde, wo er unversehrt stehen bleibt, als wäre er schon immer dort gestanden. Signer arbeitet oft mit verschiedenen Bewegungsrichtungen, die er durch Schub und Schwerkraft auslöst und die die Form seiner Skulptur bestimmen.

PLATTFORM

Schusslinie (1999) besteht aus zwei Monitoren, die sich auf Augenhöhe gegenüberstehen. Auf dem ersten Monitor ist der Künstler selbst zu sehen, wie er ein Gewehr in der Hand hält und zielt. Auf dem zweiten Monitor ist ein Luftballon zu sehen, der in einem genau kalkulierten Moment – ausgelöst durch den Schuss des Künstlers – zerplatzt. Die Span-

earth, where it remains standing, just as if it had always been there. The artist often works with different directions of movement triggered through thrust and gravity, which then determine the form taken by the respective sculpture.

PLATTFORM

Schusslinie (Line of Fire, 1999) consists of two monitors facing each other at eye level. The first monitor shows the artist himself holding a rifle in his hand and taking aim. The second monitor shows a balloon that bursts at a precisely calculated moment – triggered by the artist's shot. The tension between the calm, controlled moment of pulling the

nung zwischen dem ruhigen, kontrollierten Moment des Abdrückens und dem plötzlichen Platzen des Ballons erzeugt eine absurde Atmosphäre zwischen Humor und Bedrohung.

Signer verbindet in dieser Arbeit seine charakteristische Auseinandersetzung mit Zeit, Energie und physikalischen Prozessen und thematisiert das Verhältnis von Ursache und Wirkung, von Aktion und Reaktion. Der Künstler selbst wird Teil des Geschehens, indem er den Schuss abgibt, der den Ballon zum Platzen bringt. Aber auch der Betrachter wird Teil der Installation, wenn er sich in die Schusslinie zwischen den Monitoren begibt.

trigger and the sudden bursting of the balloon creates an absurd atmosphere between humour and threat.

In this work, Signer combines his characteristic exploration of time, energy and physical processes and thematises the relationship between cause and effect, action and reaction. The artist himself becomes part of the action by firing the shot that bursts the balloon. But the viewer also becomes part of the installation when he moves into the line of fire between the monitors.

SKULPTUREN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

In Appenzell, Gonten und der umgebenden Landschaft finden Sie Skulpturen von Roman Signer im öffentlichen Raum. Weitere Werke finden Sie vor dem Hotel Hof Weissbad, in der Lobby und im anliegenden Park.

www.kunstlandschaft.ch/karte

Wenn Sie Lust auf einen Signer Spaziergang entlang der Sitter haben (9 km, relativ flach), wählen Sie die Route 1

www.kunstlandschaft.ch/karte/route/1

SCULPTURES IN PUBLIC SPACE

You will find sculptures by Roman Signer in the public spaces of Appenzell, Gonten and the surrounding countryside. Further works can be found in front of the Hotel Hof Weissbad, in the lobby and in the adjacent park.

www.kunstlandschaft.ch/karte

If you fancy a Signer walk along the Sitter (9 km, relatively flat), choose route 1

www.kunstlandschaft.ch/karte/route/1

BIOGRAFIE

Roman Signers (*1938, Appenzell, lebt und arbeitet in St.Gallen) Einzelausstellungen waren u.a. im Kunsthaus Zürich (2025), bei Comme des Garçons on Tokyo, Osaka und London (2024), in der Malmö Konsthall (2023), im FRAC Franche-Comté in Besançon (2022), im Pingshan Art Museum in Shenzhen (2019), im Kunsthaus Zug (2019), im Kunstmuseum St.Gallen (2018), im Istituto Svizzero in Rom (2018), im MAN Museum in Nuoro (2016), im Middelheim Musuem in Antwerpen (2016), in der Barbican Curve in London (2015), im Centre d'art in Cherbourg-Octeville (2015), im Kunsthaus Zug (2015), im KINDL Zentrum

BIOGRAPHY

Roman Signer's (*1938, Appenzell, lives and works in St.Gallen) solo exhibitions include Kunsthaus Zürich (2025), Comme des Garçons on Tokyo, Osaka and London (2024), Malmö Konsthall (2023), FRAC Franche-Comté in Besançon (2022), Pingshan Art Museum in Shenzhen (2019), Kunsthaus Zug (2019), Kunstmuseum St. Gallen (2018), Istituto Svizzero in Rome (2018), MAN Museum in Nuoro (2016), Middelheim Musuem in Antwerp (2016), Barbican Cur. Gallen (2018), the Istituto Svizzero in Rome (2018), the MAN Museum in Nuoro (2016), the Middelheim Musuem in Antwerp (2016), the Barbican Curve in London (2015), the Centre d'art in Cherbourg-

für Zeitgenössische Kunst in Berlin (2014), im Kunstmuseum St.Gallen (2014), in der Kunsthalle Mainz (2012), in der HAB Gallery in Nantes (2012), in der Sala de Arte Publico Siqueiros in Mexiko-Stadt (2011), im Hamburger Bahnhof in Berlin (2007), im Istituto Svizzero di Centro Nazionale di Fotografia / Museo Diocesano in Padua (2007), im Aargauer Kunsthaus in Aarau (2006), im Centro Galego de Arte Contemporánea in Santiago de Compostela (2006), im Camden Art Centre in London (2001), im Bonnefantenmuseum in Maastricht (2000), im FRAC Poltou-Charentes in Angoulême (1993), im Kunstmuseum St.Gallen (1993), im Helmhaus Zürich (1992) sowie im Le Creux de l'Enfer in Thiers (1992).

Octeville (2015), the Kunsthaus Zug (2015), the KINDL Centre for Contemporary Art in Berlin (2014), the Kunstmuseum St.Gallen (2014), at the Kunsthalle Mainz (2012), at the HAB Gallery in Nantes (2012), at the Sala de Arte Publico Siqueiros in Mexico City (2011), at the Hamburger Bahnhof in Berlin (2007), at the Istituto Svizzero di Centro Nazionale di Fotografia / Museo Diocesano in Padua (2007), at the Aargauer Kunsthaus in Aarau (2006), at the Centro Galego de Arte Contemporánea in Santiago de Compostela (2006), at the Camden Art Centre in London (2001), at the Bonnefantenmuseum in Maastricht (2000), at the FRAC Poltou-Charentes in Angoulême (1993), at the Kunstmuseum St.Gallen (1993),

Roman Signer hat an zahlreichen internationalen Kunstausstellungen teilgenommen, unter anderem an der documenta 8 in Kassel (1987), dem Yokohama Performance Art Festival (1987), den Skulpturen Projekten in Münster (1997), an der Biennale in Venedig (1999) und der Shanghai Biennale (2012). 1999 vertrat er die Schweiz an der Biennale von Venedig.

the Helm-haus Zurich (1992) and Le Creux de l'Enfer in Thiers (1992).

Roman Signer has participated in numerous international art exhibitions, including documenta 8 in Kassel (1987), the Yokohama Performance Art Festival (1987), the Skulpturen Projekte in Münster (1997), the Venice Biennale (1999) and the Shanghai Biennale (2012). In 1999 he represented Switzerland at the Venice Biennale.

IMPRESSUM / IMPRINT

KURATORINNEN / CURATORS

Roman Signer. Filme: Stefanie Gschwend (Direktorin / director Kunstmuseum / Kunstmuseum Appenzell)

Klang der Erde / Sound of the Earth: Stefanie Gschwend & Felicity Lunn, Fachbereichsleiterin Gestaltung & Kunst, Hochschule der Künste Bern / Head of Art and Design Division, Bern Academy of the Arts ORGANISATION

Regina Brülisauer, Stefanie Gschwend, Luca Tarelli
AUSSTELLUNGSUMBAU /
EXHIBITION INSTALLATION

Christian Hörler, Christian Meier, Tomek Rogowiec,
Ueli Alder, Bea Dörig, Raoul Doré, Flavio Hodel,
Carina Kirsch, Elias Menzi, Luca Tarelli

KUNSTVERMITTLUNG / ART EDUCATION

Domenika Chandra

BESUCHER*INNENBETREUUNG / MUSEUM ATTENDANTS

Rita Dobler, Dominique Franke, Margrit Gmünder,
Ian Groll, Priska Hüsler, Barbara Metzger, Heneisha
Morris, Madleina Rutishauser, Luca Tarelli, Petra Zinth
HERAUSGEBER / EDITOR

Kunstmuseum / Kunsthalle Appenzell

TEXT Klang der Erde / Sound of the Earth:

Stefanie Gschwend & Felicity Lunn

Roman Signer. Filme: Stefanie Gschwend

LEKTORAT & ÜBERSETZUNG / PROOFREADING & TRANSLATION

Carmen Ebnetter, Stefanie Gschwend, Katja Naumann

GRAFIK / GRAPHIC DESIGN

Data-Orbit / Michel Egger, St.Gallen

DRUCK / PRINT Druckerei Lutz, Speicher AR
EDITION 5000

KARTE / MAP ©swisstopo

DANK / ACKNOWLEDGEMENTS Caroline Achaintre,
Elif Akinci, Cristian Andersen, Aufdi Aufdermauer,
Andreas Brülisauer, Marianne Burki, Sebastian Bürkner,
Giovanni Carmine, Nicole Cherubini, Martin Chramosta,
Collezione la Gaia, Carmen D'Apollonio, Woody De
Othello, Edmund de Waal, Robert Diamant, Myriam
Gebert, Clare Goodwin, Lena Guévry, Tom Gut, Matthias
Haldemann, Cora Hansen, Michael Janssen, Christa
Kamm, Matt Kirkum, Jannik Konle, Kunsthau Zug,
Stephan Kunz, Leo Lencés, Fabienne Loosli, Felicity
Lunn, Georgia Lurie, Isa Melsheimer, Lindsey Mendick,
Erica Miranda, Mai-Thu Perret, Sebastiano Portunato,
Shahpour Pouyan, Paloma Proudfoot, Emma Robertson,
Tomek Rogowiec, Kacper Rozicki, Alexis Sarfati,
Aleksandra Signer, Barbara Signer, Roman Signer,
Annette Stadler, Team Kunstmuseum / Kunsthalle,
Seraina von Laer, Karin Wegmüller, Peter Zimmermann,
allen Stiftungen für Ihre substantielle Unterstützung
und Ihr Vertrauen.

